

Nürnberg, den 23.03.2020

## Radfahren in Zeiten von Corona

Gerade, weil der Alltag in Bayern durch die Ausgangsbeschränkung fast lahmgelegt wurde, plädieren der Vorstand des ADFC Nürnberg und die Initiator\*innen des Radentscheids Nürnberg für das Radfahren als Fortbewegungsmittel für notwendige Fahrten. Darüber hinaus ist es ausdrücklich erlaubt Sport an der frischen Luft zu betreiben, wengleich nur alleine oder mit Angehörigen des eigenen Hausstandes.

„Radfahren ist gut für die Gesundheit! Sportliche Bewegung und frische Luft wirken sich positiv auf das Immunsystem aus“, so der ADFC-Vorsitzende und Mit-Initiator des Radentscheids, Markus Stipp. „Beim Radfahren hat man deutlich weniger soziale Kontakte als im ÖPNV. In der Regel fasst man nur seinen Radlenker an und nicht die von allen genutzten Haltestangen wie im Bus oder der Tram.“ Auch gegenüber dem Auto hat das Rad entscheidende Vorteile: jede\*r fährt allein und belastet die Umwelt nicht durch den Ausstoß von CO<sub>2</sub>. Einige Nürnberger Fahrradläden bieten trotz Schließungen der Verkaufsstellen einen Reparatur-Service für Fahrräder und E-Bikes an, um die Mobilität zu unterstützen, wo sie unvermeidlich ist.

Mitten in der Coronavirus-Krise erlebt das Fahrrad ungeahnte Wertschätzung. Mehrere Minister, die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und renommierte Virologen empfehlen das Radfahren für notwendige Alltagsfahrten. „Viele Städte erleben einen regelrechten Fahrradboom und Bogota macht sogar (noch mehr) Platz fürs Rad: Angesichts der Krise wurden 117 Kilometer<sup>1</sup> neue Radwege ausgewiesen“, schreibt der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. in seinem monatlichen Newsletter e-Impuls.

---

<sup>1</sup> [www.washingtontimes.com/news/2020/mar/17/bikes-vs-virus-bogota-expands-paths-in-novel-strat/](http://www.washingtontimes.com/news/2020/mar/17/bikes-vs-virus-bogota-expands-paths-in-novel-strat/)